

URKRAFT

Lasse im Garten
Die Gabel sinken
Am Himmel
Die Urkraft der Welt

Ein Rauschen Wuchten
Flügelschlagen
Wildgänse
Von Ost nach West

Weiter oben
Quillt Weiß ins Blau
Wende mich ab
Der Arbeit zu.

BEHÜTET

Vieltausendmal
Hangabwärts in den Garten
Allzu oft
Mit unsichtbarer Last

Dort aber
Die Königskerze
Aufrecht
In Augenhöhe

Dort aber behütet
Vom Roten Sonnenhut.

ZORRO

Quer übern Hang
Der Nachbarin Ruf
Ein Vogel liegt vor der Tür

Ich hole den Raben
Im stachligen Kiel
Einem Igel gleich

Wollte er fliegen
Musste er fallen
Ich taufe ihn Zorro

Das Futter der Katze
Labt ihn gut
Alsbald flügge
Bewacht sein Revier

Den Rauchfangkehrer
Zwackt er am Ohr
Im Sturzflug lupft er
Des Bäckers Hut

Ein schöner Tag
In lauer Brise
Äugt Zorro auf
Zur hohen Fichte

Dort flattern Raben ...
Doch wir sind Freunde
Schon früh am Morgen
Am Weg zum Garten.

Hockt Zorro flugs
Auf meiner Schulter
Ein schöner Tag
Im frischen Wind

Hebt Zorro ab
Zur Fichte hoch
Sein Flug
Blieb ohne Wiederkehr.

IM GARTEN

Im Komposthaufen
Mutter Blindschleiche
Ihre drei Kinder
Spaghettidünn

Starr
Am sonngewärmten Stein
Die Eidechse

Zeternd ins Unterholz
Flieht die Amsel
Dem Habichtschlag.

SOMMERLIED

Leise

ziehn im Teich die Kreise.

Am Ufer – den Schnabel

rückwärts im Gefieder –

ruht die Entenbrut

Der Ackerwinde weißer Kelch

ist angefüllt mit Sommersonnenglut.

Bienen summen honigsüße Erntelieder,

Leise

ziehn im Teich die Kreise.

Im graublauen Fels
Tief unter der Erde
Händisch gezogene Rinne
Aus gefasster Quelle Überlauf
Plätschert Urlaut im Grander.